

Protokoll

über die 9. Sitzung des Rates der Gemeinde Molbergen in der Kommunalwahlperiode 2011 – 2016 am Montag, 17. Juni 2013, 18.00 Uhr, im Caféhaus Gut Stedingsmühlen in Molbergen

Anwesend waren:

1. **Bürgermeister Ludger Möller, Molbergen**
2. **Ratsvorsitzender Clemens Westendorf, Peheim**
3. **Ratsmitglieder**
 - Tanja Abeln, Molbergen
 - Elisabeth Bunten, Molbergen
 - Stefan Bley, Ermke
 - Waldemar Boxhorn, Molbergen
 - Wolfgang Brinkmann, Ermke (ab Teil B)
 - Theodor Bruns, Molbergen
 - Günther Koopmann, Peheim
 - Wilhelm Kreutzmann, Peheim
 - Nadja Kurz, Molbergen
 - Antonius Lamping, Molbergen
 - Bernhard Schürmann, Resthausen
 - Berthold Tebben, Peheim
 - Hubert Thien, Peheim
 - Herbert Westerkamp, Molbergen
 - Job Westermann, Ermke
 - Petra Wulfers, Dwergte

Es fehlten:

Heinrich Bley, Ermke
Bernard Greten, Stalförden
Johannes Hukelmann, Dwergte

4. **Verwaltung**
 - Allgem. Vertreter des BM, Andreas Unnerstall, zugleich Protokollführer
5. **Presse (im öffentlichen Teil)**
 - Münsterländische Tageszeitung, Herr Götting
6. **Zuhörer (im öffentlichen Teil)**
 - Gemeindebrandmeister Stefan Willenborg
 - Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren Peheim und Molbergen

Tagesordnung:

A) Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung des Rates vom 04. März 2013
4. Umstufungen im nachgeordneten Straßennetz der Gemeinde Molbergen im Falle des vierstreifigen Ausbaus der E 233
5. Ernennung des Ortsbrandmeisters und stellv. Ortsbrandmeisters der Freiwilligen Feuerwehr Peheim
6. Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten
7. Mitteilungen und Anfragen
8. Schließung der Sitzung

B) Nichtöffentlicher Teil:

A) Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ratsvorsitzende Clemens Westendorf eröffnete um 18.07 Uhr die Sitzung und begrüßte die Anwesenden, insbesondere den Pressevertreter und die anwesenden Feuerwehrkameraden beider Ortswehren sowie Gemeindebrandmeister Stefan Wilenborg, recht herzlich.

Er stellte die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit der Ratsmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Rates fest. Die Ratsfrauen und -herren waren durch schriftliche Einladung vom 07.06.2013 unter Mitteilung der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Ort, Zeit und Tagesordnung der Ratssitzung waren in der Münsterländischen Tageszeitung sowie durch Aushang in den Gitterkästen Molbergen, Peheim und im Rathaus öffentlich bekannt gemacht worden.

2. Feststellung der Tagesordnung

Die den Ratsmitgliedern mit der Einladung vom 07.06.2013 zugestellte Tagesordnung wurde unverändert angenommen.

3. Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung des Rates vom 04. März 2013

Das Protokoll über die Sitzung des Rates vom 04.03.2013 war allen Ratsmitgliedern zugestellt worden. Ratsherr Theo Bruns bemängelte, dass unter TOP 10.) – 8. Änderung des gemeindlichen Flächennutzungsplanes (Ausweisung von Sondergebieten für die Windenergienutzung) – die Diskussion, die im Protokoll als „äußerst kontrovers“ beschrieben wurde, verkürzt und in ihrer Intensität nicht ausreichend dargestellt worden sei.

Der Rat sah in seiner Gesamtheit allerdings keinen Anlass für eine Änderung des Protokolls und genehmigte dieses in der vorliegenden Fassung mit einer Stimmenthaltung der Ratsfrau Elisabeth Buntgen, die an der Sitzung nicht teilgenommen hatte.

4. Umstufungen im nachgeordneten Straßennetz der Gemeinde Molbergen im Falle des vierstreifigen Ausbaus der E 233

Sachverhalt:

Die Planungen für den vierstreifigen Ausbau der E 233 machen Umstufungszusagen der jeweiligen Straßenbaulastträger im nachgeordneten Straßennetz notwendig, um im Rahmen der Vorentwurfsplanungen gegenüber dem Bund/Land ein sinnvolles überörtliches Verkehrsnetz nachzuweisen. Mit dem Landkreis Cloppenburg wurden vorbehaltlich der Zustimmung der jeweiligen politischen Gremien im Vorfeld vorläufige Regelungen und Abstimmungen getroffen.

Vom Landkreis Cloppenburg wurden zwei Varianten für einen Verlauf der künftigen Landesstraße in der Ortslage Molbergen ins Auge gefasst. Zum einen käme der Verlauf des jetzigen „Kneheimer Weges“ geradeaus bis in den Ortskern (Variante II) in Frage. Zum anderen käme ein Verlauf vom Anschluss an die B 213 / E 233 bis zum Kreisverkehr und dann in östlicher Richtung über die Straße „Zum Gewerbegebiet“ bis zur L 836 in Betracht (Variante I), wobei das Reststück der jetzigen L 836 bis zur Ortsumgehung Cloppenburg zunächst als Kreisstraße abgestuft würde.

Von der Gemeinde wurde in den Vorbesprechungen vorgetragen, dass der „Kneheimer Weg“ vom Anschluss an die E 233 bis zur „Industriestraße“ auf einer Breite von 6,00 m ausgebaut worden sei. Ab hier könne der weitere Verlauf der zukünftigen Landesstraße auf der „Industriestraße“ in östlicher Richtung bis zur L 836 erfolgen. Diese Variante wurde aufgrund der Breite der „Industriestraße“ von lediglich 5,50 m letztlich aber verworfen, auch weil man eine Aufstufung der „Industriestraße“ langfristig aufgrund der Ortsnähe für keine sinnvolle Lösung hielt.

Seitens der Gemeinde Molbergen wurde grundsätzlich das Einvernehmen für eine Umstufung zur Landesstraße, wobei die Variante I favorisiert wurde, signalisiert. Dies allerdings nur, soweit es keine Einschränkungen in der Entwicklungsmöglichkeit für das in diesem Bereich geplante Gewerbegebiet gäbe. Die Erschließung für Gewerbebetriebe und -grundstücke müsse weiterhin sichergestellt werden. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass für den Ausbau des „Kneheimer Weges“ gezahlte Fördermittel durch die NBank an die Bedingung geknüpft seien, dass für die Dauer von 15 Jahren keine Umstufung erfolge.

Für den Bereich der Gemeinde Molbergen wurde abschließend Folgendes vereinbart:

- Die Gemeindestraße „Kneheimer Weg“ wird von der Gemeindegrenze der Gemeinde Lastrup in nördlicher Richtung bis zur Kreuzung mit der Gemeindestraße „Zum Gewerbegebiet“ und die Gemeindestraße „Zum Gewerbegebiet“ von der Kreuzung mit dem „Kneheimer Weg“ in östlicher Richtung bis zur L 836 (Cloppenburger Straße) zur Landesstraße aufgestuft.
- Die L 836 (Cloppenburger Straße) wird von der Einmündung der Gemeindestraße „Zum Gewerbegebiet“ in Richtung Cloppenburg bis zur Anschlussstelle „Molberger Straße“ / B 213 (OU Cloppenburg) zur Kreisstraße abgestuft.

Vom Landkreis Cloppenburg - 70.2 Kreisstraßen - wurde in Abstimmung mit der Stabstelle Wirtschaftsförderung eine entsprechende Umstufungserklärung erarbeitet, die nicht förderschädlich ist. Es handelt sich hierbei lediglich um eine gemeindliche Absichtserklärung. Wann es zu einer Aufstufung der Gemeindestraßen zu Landesstraßen kommt, ist derzeit nicht abschätzbar.

Vom Fach- und Verwaltungsausschuss wird dem Rat empfohlen, der entsprechenden Umstufungserklärung zuzustimmen. Die Erklärung hat folgenden Wortlaut:

„Nach Fertigstellung des vierstreifigen Ausbaus der E 233 werden voraussichtlich aufgrund geänderter Verkehrsverhältnisse Umstufungen im nachgeordneten Straßennetz der Gemeinde Molbergen erforderlich. Betroffen hiervon ist der Streckenabschnitt der Gemeindestraße „Kneheimer Weg“ von der Gemeindegrenze der Gemeinde Lastrup in nördlicher Richtung bis zur Kreuzung mit der Gemeindestraße

„Zum Gewerbegebiet“ und der Streckenabschnitt der Gemeindestraße „Zum Gewerbegebiet“ von der Kreuzung mit dem „Kneheimer Weg“ in östlicher Richtung bis zur L 836 (Cloppenburg Straße).

Hier ist ggf. eine Aufstufung zur Landesstraße notwendig. Der entsprechende Streckenabschnitt ist der in der Anlage beigefügten Karte zu entnehmen. Die Gemeinde beabsichtigt, dieser Aufstufung grundsätzlich nach Fertigstellung des Ausbaus der E 233 zuzustimmen, soweit hierfür die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen“.

Bürgermeister Möller hielt abschließend fest, dass die Gemeinde Molbergen lieber heute als morgen einen 4-streifigen Ausbau der E 233 wolle. Nicht nur der Landkreis Cloppenburg, auch die Gemeinde Molbergen benötige eine schnelle, kreuzungsfreie Verbindung zwischen den großen Wirtschaftsräumen Bremen/Hamburg und Amsterdam/Rotterdam. Außerdem werde auch die gemeindliche Wirtschaft von dem Ausbau der Bundesstraße profitieren. Das neue Gewerbegebiet am Kneheimer Weg sei hierauf bereits ausgerichtet worden.

Ratsherr Wilhelm Kreutzmann plädierte ebenfalls für ein eindeutiges Votum zum vierstreifigen Ausbau der E 233, wie es in der CDU-Ratsfraktion in den Vorberatungen einhellige Meinung gewesen sei. Auch der Verkehrsausschuss des Landkreises habe sich in seiner Sitzung am 13.06.2013 hierfür ausgesprochen und das erforderliche Umstufungskonzept beschlossen.

Der Rat beschloss sodann einstimmig, der Abgabe der im Entwurf vorliegenden Umstufungserklärung im Rahmen der Planung für den vierstreifigen Ausbau der E 233 mit obigem Wortlaut zuzustimmen.

5. Ernennung des Ortsbrandmeisters und stellv. Ortsbrandmeisters der Freiwilligen Feuerwehr Peheim

Ratsvorsitzender Clemens Westendorf begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt nochmals herzlich alle anwesenden Feuerwehrkameraden der Ortswehr Peheim mit Ortsbrandmeister Bernhard Kettermann und stellv. Ortsbrandmeister Johannes Wessels.

Sachverhalt:

Die Amtszeiten des derzeitigen Ortsbrandmeisters der Freiwilligen Feuerwehr Peheim, Bernhard Kettermann, und des stellv. Ortsbrandmeisters Johannes Wessels enden jeweils zum 18.06.2013.

Auf der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Peheim am 23.02.2013 wurde Ortsbrandmeister Bernhard Kettermann von den Mitgliedern in seiner jetzigen Funktion für eine weitere Amtszeit von 6 Jahren bestätigt.

Der bisherige stellv. Ortsbrandmeister Johannes Wessels stand auf eigenen Wunsch für eine erneute Wahl nicht mehr zur Verfügung.

Nachdem auf der Generalversammlung kein Nachfolger für Herrn Wessels gefunden werden konnte, haben die Mitglieder der Ortsfeuerwehr Peheim auf ihrer außeror-

dentlichen Versammlung am 06.05.2013 beschlossen, dem Rat der Gemeinde Molbergen die Ernennung von Herrn Frank Stammermann, geb. 09.01.1971, wohnhaft in Peheim, Zum Sportzentrum 3, zum neuen stellv. Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Peheim vorzuschlagen.

Herr Stammermann gehört seit dem 01.01.2002 der Freiwilligen Feuerwehr Peheim an und führt seit dem 23.02.2013 den Dienstgrad „Hauptfeuerwehrmann“.

Nach § 20 Abs. 4 des Niedersächsischen Brandschutzgesetzes (NBrandSchG) werden die Ortsbrandmeister und ihre Stellvertreter für die Dauer von 6 Jahren in das Ehrenbeamtenverhältnis berufen. Über ihre Ernennung beschließt der Rat der Gemeinde nach Anhörung des Kreisbrandmeisters auf Vorschlag der Ortsfeuerwehr.

Gegen die erneute Ernennung von Herrn Kettermann zum Ortsbrandmeister und gegen die erstmalige Ernennung von Herrn Stammermann zum stellv. Ortsbrandmeister der FFW Peheim bestehen nach der Stellungnahme des Kreisbrandmeisters vom 21.05.2013 keine Bedenken. Allerdings ist demnach zunächst nur eine „*kommissarische Ernennung*“ von Herrn Stammermann für die Dauer von längstens 2 Jahren möglich. Er hat den erforderlichen Gruppenführerlehrgang – Teil I und Teil II – an der Landesfeuerweherschule in Loy während seiner kommissarischen Tätigkeit nachzuholen.

Der Rat fasste ohne weitere Aussprache einstimmig folgenden Beschluss:

Herr Bernhard Kettermann wird ab dem 19. Juni 2013 für eine weitere Amtszeit von 6 Jahren unter Berufung in das Ehrenbeamtenverhältnis zum Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Peheim ernannt.

Herr Frank Stammermann wird ebenfalls ab dem 19. Juni 2013 für eine Amtszeit von 6 Jahren unter Berufung in das Ehrenbeamtenverhältnis zum stellvertretenden Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Peheim ernannt. Die Ernennung erfolgt zunächst kommissarisch bzw. ihm wird die kommissarische Wahrnehmung dieser Funktion gemäß § 12 der Verordnung über die kommunalen Feuerwehren (Feuerwehrverordnung – FwVO –) für die Dauer von längstens 2 Jahren übertragen. Innerhalb dieser Zeit ist von Herrn Stammermann der Nachweis zu erbringen, dass er den Gruppenführerlehrgang – Teil I und Teil II – an der Landesfeuerweherschule in Loy erfolgreich absolviert hat.

Bürgermeister Möller bedankte sich bei beiden Feuerwehren und den beiden Ernannten für ihren ehrenamtlichen Einsatz und die gute Zusammenarbeit. In seiner Laudatio hieß es:

„Die Gemeinde Molbergen und unsere beiden Ortswehren, wir gehören zusammen. So wie die Feuerwehr sich für die Bürgerinnen und Bürger einsetzt, so setzen wir uns für unsere Feuerwehr ein. Das ist bei chronisch leeren Kassen nicht immer einfach. Aber wir wissen, wie wichtig die Ausstattung der Feuerwehr ist, der Rat der Gemeinde hat sich stets im Rahmen der Möglichkeiten für die beiden Ortswehren stark gemacht. Die Ausstattung der Feuerwehren ist nicht nur für die Feuerwehrleute lebenswichtig, sondern für uns alle!

Das ist gerade in den letzten Wochen durch die Hochwasserkatastrophe wieder deutlich geworden. Ohne die Feuerwehr, das Technische Hilfswerk, das Deutsche Rote Kreuz und andere Hilfsorganisationen steht man dem Ganzen hilflos gegenüber. Bei derartigen Katastrophen zahlt sich eine gut ausgebildete Mannschaft und eine gute technische Ausstattung aus. Dank an dieser Stelle den Kameraden aus unseren beiden Ortswehren, die aktiv vor Ort Hilfe leisteten.

Und wenn ich heute zwei Wünsche frei hätte, so wünsche ich mir als erstes: Bleiben Sie so, wie Sie sind. Wachsam und einsatzbereit im Dienste unserer Gemeinde Molbergen! Und ich wünsche Ihnen zweitens: Kommen Sie gesund zurück von all ihren Einsätzen!

*Unsere Feuerwehrekameraden kommen alle aus unterschiedlichen Berufen und haben doch eines gemeinsam: Sie opfern viele Stunden ihrer Freizeit für ihr ehrenamtliches Engagement. Brand-, Unfall- und Katastrophen-Einsätze sind kein Freizeitspaß, sondern Schwerstarbeit. **Freiwillig** sind bei der Freiwilligen Feuerwehr **nur Eintritt und Austritt.***

Dazwischen liegen Pflichten: Pausenlos unbezahlt rufbereit sein und im Notfall wirklich alles stehen und liegen zu lassen, um andere zu retten. Der Ernstfall ist glücklicherweise nicht alltäglich, aber er kommt immer wieder vor. Daher ist es für eine Gemeinde lebenswichtig, dass immer wieder Feuerwehrekameraden nachrücken.

Die Gründung der Jugendfeuerwehr Molbergen war daher ein richtiger Schritt in Richtung Nachwuchswerbung. Genauso wichtig ist es, dass sich Feuerwehrekameraden bereit erklären, innerhalb der Wehren Verantwortung zu übernehmen.

Daher gilt stellvertretend für alle anderen heute mein Dank dem ernannten Ortsbrandmeister Bernhard Kettermann und dem ernannten stellvertretenden Ortsbrandmeister Frank Stammermann.“

Sodann nahm Bürgermeister Möller die Ernennungen vor und händigte Herrn Kettermann und Herrn Stammermann die entsprechenden Ernennungsurkunden zum Ortsbrandmeister bzw. stellv. Ortsbrandmeister für die Zeit vom 19. Juni 2013 bis zum 18. Juni 2019 aus. Er gratulierte den beiden Gewählten und wünschte ihnen für ihre Amtsperiode alles Gute.

Im Anschluss bedankte sich Bürgermeister Möller ebenfalls herzlich bei Herrn Johannes Wessels, der jahrelang das Amt des stellv. Ortsbrandmeisters der Ortswehr Peheim innehatte, für seine Einsatzbereitschaft zum Wohle der Gemeinde sowie für die gute und loyale Zusammenarbeit.

Als Anerkennung für seine Arbeit als stellv. Ortsbrandmeister über mittlerweile 18 Jahre überreichte er Herrn Wessels eine Armbanduhr mit dem Wappen der Gemeinde Molbergen und einen Essensgutschein für den kulinarischen Abend beim Landcafé Peek im Rahmen des Plattdeutschen Jahres. Damit verband Bürgermeister Möller gleichzeitig einen herzlichen Dank an die Ehefrau Helga Wessels für die Unterstützung der ehrenamtlichen Tätigkeit.

Abschließend bedankte sich Ortsbrandmeister Bernhard Kettermann beim Rat und Bürgermeister Möller für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Auch er lobte Johannes Wessels für seinen jahrzehntelangen Einsatz als stellvertretender Ortsbrandmeister sowie die angenehme persönliche Zusammenarbeit und überreichte ihm als Dank ein Präsent im Namen der Ortsfeuerwehr Peheim.

6. Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Zuhörer waren bei diesem Tagesordnungspunkt nicht mehr im Sitzungsraum, so dass die Einwohnerfragestunde entfiel.

7. Mitteilungen und Anfragen

- a) Bürgermeister Möller gab dem Rat die Mitglieder- und Vereinsübersicht des Kreissportbundes Cloppenburg (Stand: 1. Januar 2013) für den Bereich der Gemeinde Molbergen mit den als Anlage I beigefügten Statistiken bekannt.
- b) Herr Unnerstall berichtete, der Verwaltungsausschuss habe in seiner Sitzung am 27.05.2013 (TOP 5) beschlossen, für die Neuwahl der Schöffen für die Amtsperiode 2014 – 2018 folgende Personen aus der Gemeinde Molbergen in die Vorschlagsliste aufzunehmen:
 1. Hildegard Thoben, geb. große Macke, geb. 07.04.1966 in Essen/Oldb.
wohnhaft: Hohes Feld 8, 49696 Peheim
Beruf: Rechtsanwalts- und Notargehilfin
 2. Valentina Zilke, geb. Ermakowa, geb. 26.11.1954 in Metschebilowo/Omsk
wohnhaft: Zum Wallgraben 19, 49696 Molbergen
Beruf: Lehrerin
 3. Elisabeth Willenbring, geb. Menke, geb. 09.01.1962 in Cloppenburg
wohnhaft: Westerfeldstraße 20, 49696 Molbergen
Beruf: Hausfrau
 4. Werner Meyer, geb. 02.09.1960 in Lastrup
wohnhaft: Osterhauk 4 , 49696 Ermke
Beruf: Betriebsleiter
 5. Willi Diez, geb. 02.10.1970 in Alexandrowka/Omsk
wohnhaft: Am Waldeck 12a, 496996 Molbergen
Beruf: Tierarzt

Nachrücker:

6. Josef Ebben, geb. 04.11.1946 in Molbergen
wohnhaft: Westerfeldstraße 23, 49696 Molbergen
Beruf: ehem. Versicherungskaufmann

Der Rat billigte diese Vorschlagsliste einstimmig.

- c) Wie bereits der Presse zu entnehmen war, sind die Ergebnisse des Zensus 2011 am 31.05.2013 veröffentlicht worden. Demnach ist die neue Einwohnerzahl der Gemeinde Molbergen zum Stichtag 9. Mai 2011 mit 7.684 ermittelt worden. Die erstmals auf den Stand vom 31.12.2011 fortgeschriebene Bevöl-

kerungszahl beträgt 7.797, was gegenüber der bisherigen amtlichen Statistik zu diesem Termin ein Minus von 48 Einwohnern bedeutet.

Dem Rat wurden die als Anlage II beigefügten Auswertungen mit demografischen Angaben zur Bevölkerung sowie zum Bestand und zur Struktur der Gebäude und Wohnungen zur Kenntnis gegeben.

Auf Nachfrage erklärte Herr Unnerstall, dass allein wegen der leicht verringerten Einwohnerzahl keine negativen Konsequenzen im Zuge des Finanzausgleichs für die Gemeinde erwartet würden.

- d) Ratsherr Theo Bruns schlug vor, angesichts der aktuellen Ereignisse in den von der Flut betroffenen Gebieten die den Ratsmitgliedern für die heutige Sitzung zustehenden Sitzungsgelder für die Hochwasser-Hilfe zu spenden.

Diesem Vorschlag schloss sich der Rat mit einer Enthaltung an.

Anmerkung:

Die Summe der Sitzungsgelder wurde auf das Spendenkonto des Deutschen Roten Kreuzes für die Flutopferhilfe überwiesen.

Anfragen wurden von den Ratsmitgliedern nicht gestellt.

8. Schließung der Sitzung

Ratsvorsitzender Westendorf schloss den öffentlichen Teil der Sitzung um 18.44 Uhr.

B) Nichtöffentlicher Teil:

vorgelesen

genehmigt

unterschrieben

Vorsitzender
Westendorf

Protokollführer
Unnerstall